Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 3 (1917)

Heft: 1

Artikel: Schweizer Pädagogen und katholischer Büchermarkt

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-524254

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

schließt, was niemand mehr öffnet, und öffnet, was niemand mehr schließen tann:"

Et dabo clavem domus David super humerum eius, et aperiet et non erit qui claudat, et claudet et non est qui aperiat. Js. 22, 22; Job. 12, 14; Apoc 3, 7.

Den Einen, dem "alle Macht gegeben ist im Himmel und auf Erden" nennt Johannes auch den "Ersten und Letten, das Aund D" (Apoc. 22, 13; 21, 6; 1, 8). — Die phthagoräische Schule hatte die 24 Buchstaben (Elemente) benutt, um daraus die Gestalt der "Wahrheit" (aletheia) zusammenzustellen. Dabei bildeten die 2 Buchstaben Aund D, Ansang und Ende des gr. Alphabets, das Haupt, M und N die Füße. — Auf andere St. Galler Handschriften (251, 31; 397, 17; 459, 102; 251, 31; 459, 100), die ebensalls Monatsverse bringen, möge hingewiesen sein; man erhält dort die ost nötigen Textkorrekturen.

Zufällig lese ich in den Geistlichen Übungen der Großen Gertrud (J. Jans von Meint, Geistl. Üb. Gertr. Meint 1614. S. 139): "Eja, laß mich deine heilige Gestalt betrachten. . . In deinen Wangen rötet wunderlich A und D, der Ansang und das Ende. In deinem Auge brennt . . . wie eine Lampe; allda vergleichet sich ganz liedlich d' helle Wahrheit die schöne Lieb." — Nachdem Dionys der Kurze seine Ostertaseln, nicht wie Cyrill vom Christenversolger Diokletian, sondern ab incarnatione Christi datierte, begann die christliche Zeitrechnung. Der Jahresansang war am 25. März (Incarantionsstil), oder am 25. Dezember (Nativitätsstil), oder am 1. Januar (Circumsionsstil).

Schweizer Pädagogen und fatholischer Büchermarkt.

Daben Sie auch schon Umschau gehalten, was das Christind Ihren Kindern gebracht hat? — Ich tat es, und ich erschrak. Neben einigen nüglichen Kleidungs-stücken sand sich eine Menge Unnötiges, sogar Schädliches. Und das alles soll noch das Christind gebracht haben?! Zum Trost brachte mir eine Schülerin zwei prächtig illustrierte Deste, das eine über das Jugendleben Iesu, das andere über die Reisesahrten unseres Herrn. (Iedes Heft kostete Fr. 1.25) Die Schülerin war nicht katholisch. Doch die Sache ließ mir keine Ruhe. Wozu geben wir uns tagaus, tagein Mühe, Ideale zu pflanzen, wenn sogar das Christind nichts besseres zu bringen weiß als Tand und Dinge, die der Eitelkeit dienen! Schon zehnmal ist's vielleicht in ein Haus gekommen, und noch sehlt ein Gossine in der Stube.

Man redet und schreibt so viel vom Kampf gegen die schlechte Presse. Genug der Worte, lassen wir nun Taten folgen.

Entweder haben wir keine kath. Literatur, — dann mussen wir uns eine schaffen; oder wir haben eine solche — nur kennen, lesen, kaufen wir sie nicht, weil — ja weil die anderen sie eben totschweigen und wir zu bequem sind, sie kennen zu sernen und Herzuschaffen.

Es fehlt wirklich nur am Perschaffen; denn wir haben eine kath. Literatur und ihr Inhalt ist tief und mächtig und ihre Ausstattung zum Teil gediegen und sein, zum Teil einfach und hübsch und je länger desto weniger sehe ich ein, warum wir sie nicht endlich einmal dem kath. Volk zeigen sollten.

12,000 Bücher und Büchlein hat der Frauenbund Baselstadt vor Weihnachten 1915 im Borromäumssaal zum Verkause ausgestellt, und vom 14. bis 17. Dez. standen wieder die Pforten des Weihnachts-Büchersaales offen und luden zum Besuche ein. Auf den verschiedenen Tischen sahen Sie die ganze Büscherstale vertreten: 1. Bilderbücher, Erbauung und Unterhaltung für Kinder. 2. Belehrung und Erzählungen für die Jugend. 3. Unterhaltungsliteratur. 4. Schweis

zerschriftsteller. 5. Schöne Literatur, Poesie und Literaturgeschichte. 6. Erbauung und Belehrung für Erwachsene. 7. Pädagogik und soziale Literatur. 8. Biographien und Briefwechsel, Mission= und Konvertitenschriften. 9. Kunst, Kirchen=, Schweizer= und Weltgeschichte. 10. Philosophie, Apologetik, Naturwissenschaft.

Die erste Ausstellung war immerhin ein Wagnis; denn sie mußte nun die Antwort geben und zeigen, daß es dis jest nur am Herschaffen gesehlt hatte. Doch die Basler Katholiken haben unzweideutig die Antwort gegeben; freudig sind sie gekommen und jeder hat etwas Passendes für sich gesunden und alle haben sich gefreut, nicht etwa nur an dem Buch, das sie mit sich nach Hause nahmen, sondern an den vielen prächtigen Werken uns er er kath. Literatur, die sie nun endlich einmal gesehen haben und darauf nun stolz sein wollen.

Im vorletten Monat hat die Ausstellung mit sehr gutem Erfolg in Bern stattgefunden. Jeder Schritt der vielen Besucher hat gleichsam gesagt: So, schaut,

wir kommen gerne, schafft uns nur unsere Literatur her.

Möchten Sie nicht auch eine Bücherausstellung veranstalten? "Ja, in unserm Städtchen oder Dörschen geht das nicht!" So, da ist sie eben noch viel nöstiger als in der Stadt; denn woher sollen dort die Leute die Bücher kennen lernen? Oder lesen Ihre Leute etwa nicht? Gehört denn nicht in jedes Haus ein Goffine und eine Heiligenlegende? Vielleicht lesen die Leute darum so oft Schundsliteratur und Kolportageromane, weil wir ihnen nichts Besseres bieten?

Drum eine kleinere oder größere Bücherausstellung in jede kath. Gemeinde! In dieser ernsten schweren Zeit brauchen wir nötiger als je ein gutes Buch. Im Interesse der guten Sache stellen wir Ihnen die günstigsten Bedingungen, d. h. wir stellen Ihnen besiebig viele Bücher gratis für die Ausstellung zur Verfügung und gewähren Ihnen für die verkauften Bücher 20 Proz. am Aursgewinn. Verschieben Sie die Sache nicht ins Unbestimmte, sondern melden Sie sich gleich auf die nächsten Monate oder auf Ostern an, damit wir uns vorsehen können.

Eine Stunde recht zu fassen Tun wir oft ein Jahr verpassen; Wart auf die Gelegenheit, Aber nimmer auf die Zeit

Erziehungs-, Lehrer- oder Lehrerinnenverein und das Sekretariat der Schweiz. kath. Schulvereine, Luzern (Friedensstr. 8), erleilen gerne weitere Auskunft

Der kath. Erziehungsverein Basel-Stadt. Das Sekretariat des kath. Frauenbundes, Bundesstr. 21, Basel.

Erziehungsweisheit.

[&]quot;D du unbegreifliche Erziehungsweisheit des Christkindes, wie sein und mild hast du unser kindisches Prahlen beschämt, wie sein und klug hast du unser selbst- süchtiges Weinen gestillt! Den harten Stolz, der uns ausblähte und der uns selbst am wehesten tat, hast du hinweggelächelt, und die Verzagtheit, die uns nieder- drückte, hast du aus unsern Perzen hinweggeweint. So sein und mild sind wir noch nie zurechtgewiesen worden: das ist erst die neue wundervolle Erziehungs- weisheit Jesu und seiner Religion."

Peter Lippert S. J., in "Stimmen der Zeit", Dezember 1916, S. 248.